

Deutschland-Test Strommix: Wie Verbraucher in die Irre geführt werden

Anbieter-Stromkennzeichnung und tatsächlicher Stromeinkauf von 35 großen Versorgern im Vergleich

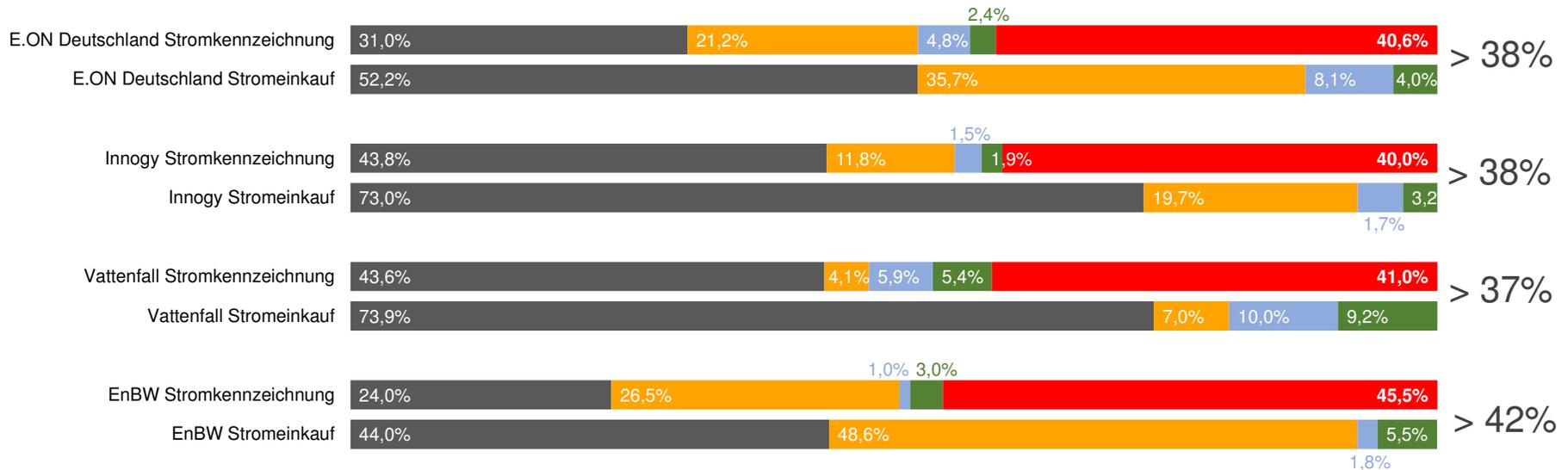
Erläuterungen: Stromanbieter in Deutschland kaufen für Ihre Kunden bis zu 42% mehr Kohle- und Atomstrom ein, als sie in Ihrem Strommix ausweisen. Grund für diese Verbrauchertäuschung ist die gesetzliche Stromkennzeichnung. Sie schreibt Versorgern die Ausweisung eines Pflichtanteils an Strom aus Erneuerbaren Energien vor. Die Höhe des EEG-Pflichtanteils hängt von der Kundenstruktur des Anbieters ab. Je größer der Anteil an Privatkunden und kleinen Gewerbekunden, desto höher der EEG-Pflichtanteil im Mix. Diesen EEG-Strom können Versorger in Deutschland jedoch nicht für Ihre Kunden einkaufen. Der EEG-Anteil verfälscht den Strommix. Die Stromkennzeichnung bildet die tatsächliche Stromeinkaufspolitik der Versorger immer weniger ab.

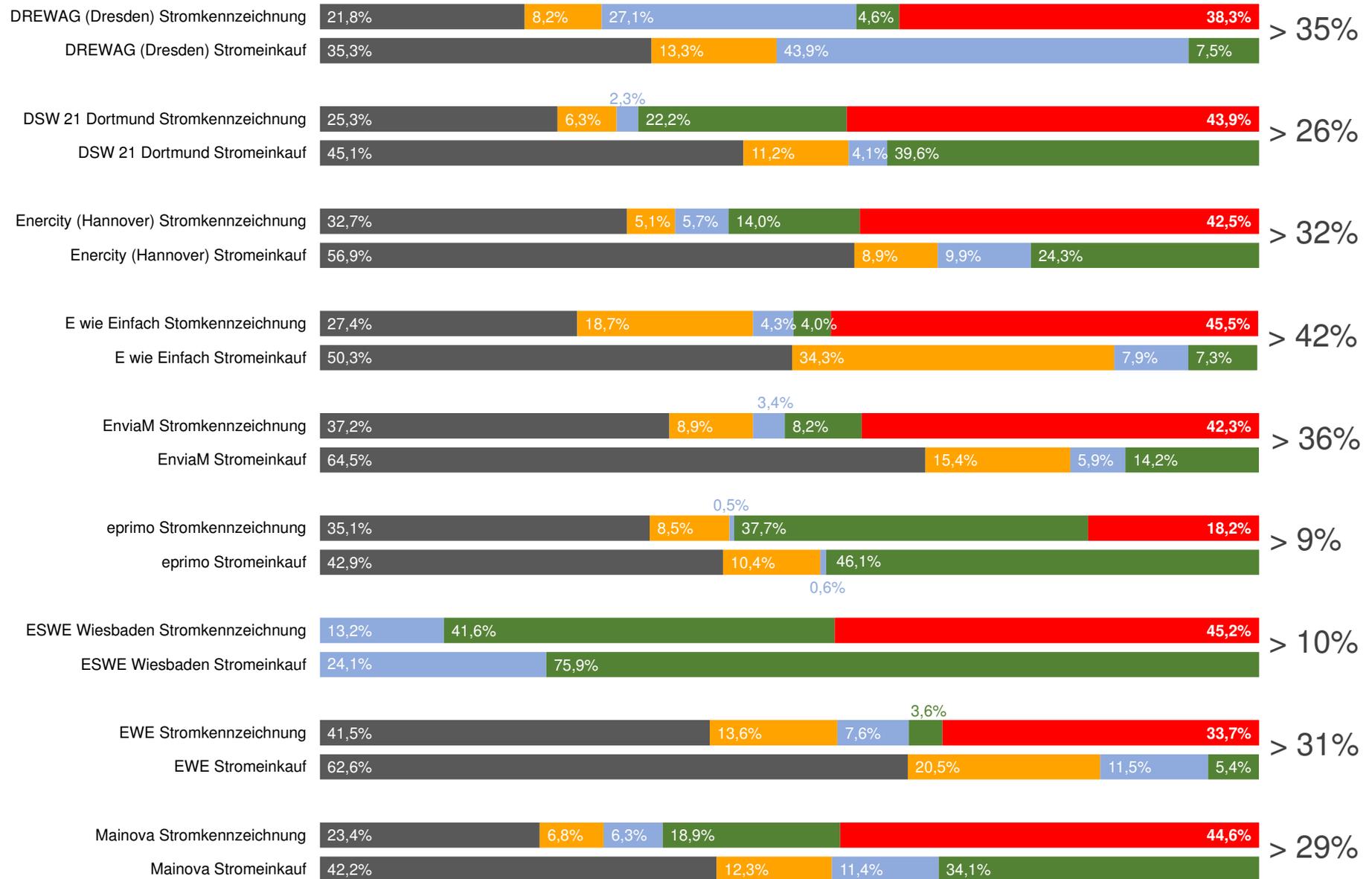
Bis zum 1. November 2016 mussten alle Versorger ihre Anbieter-Stromkennzeichnung für 2015 veröffentlichen. Die vorliegenden Daten wurden bis zum 18.11.2016 abgerufen. 2 von 35 untersuchten Versorgern hatten bis dahin keine aktuellen Daten auf ihren Websites veröffentlicht. Die Stromeinkaufs-Daten hat LichtBlick aus den Stromkennzeichnungs-Daten berechnet.

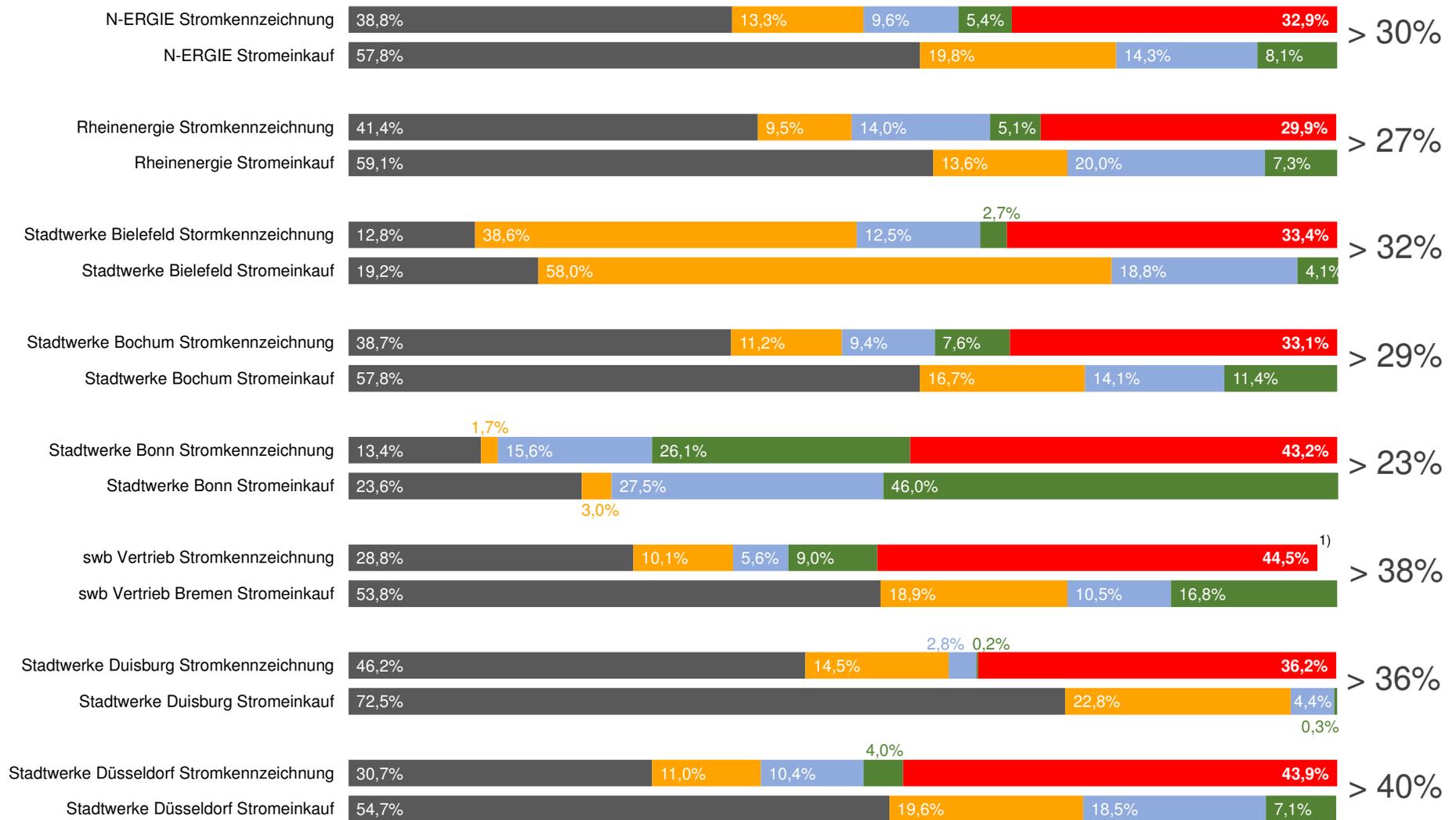
Legende

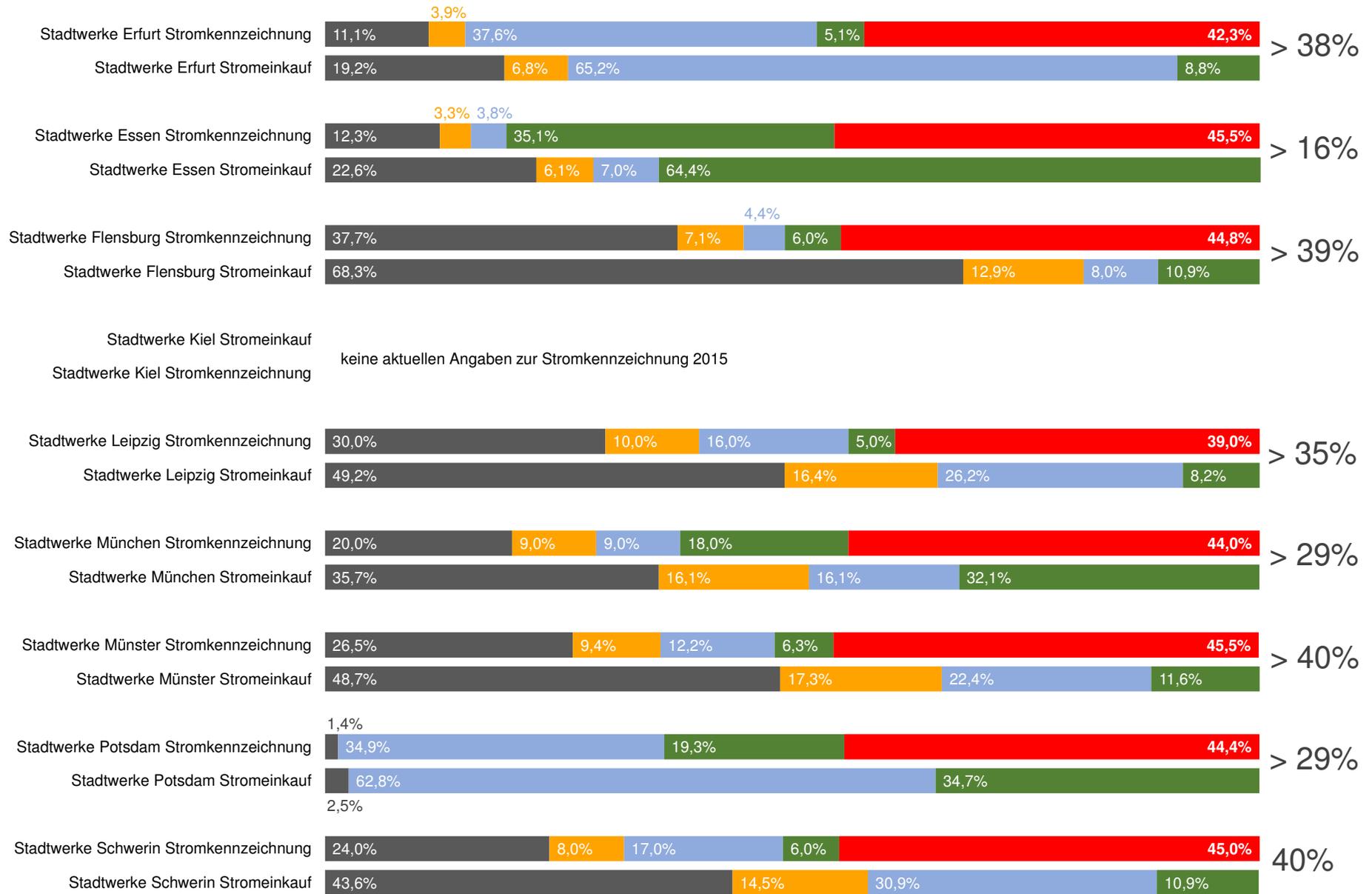


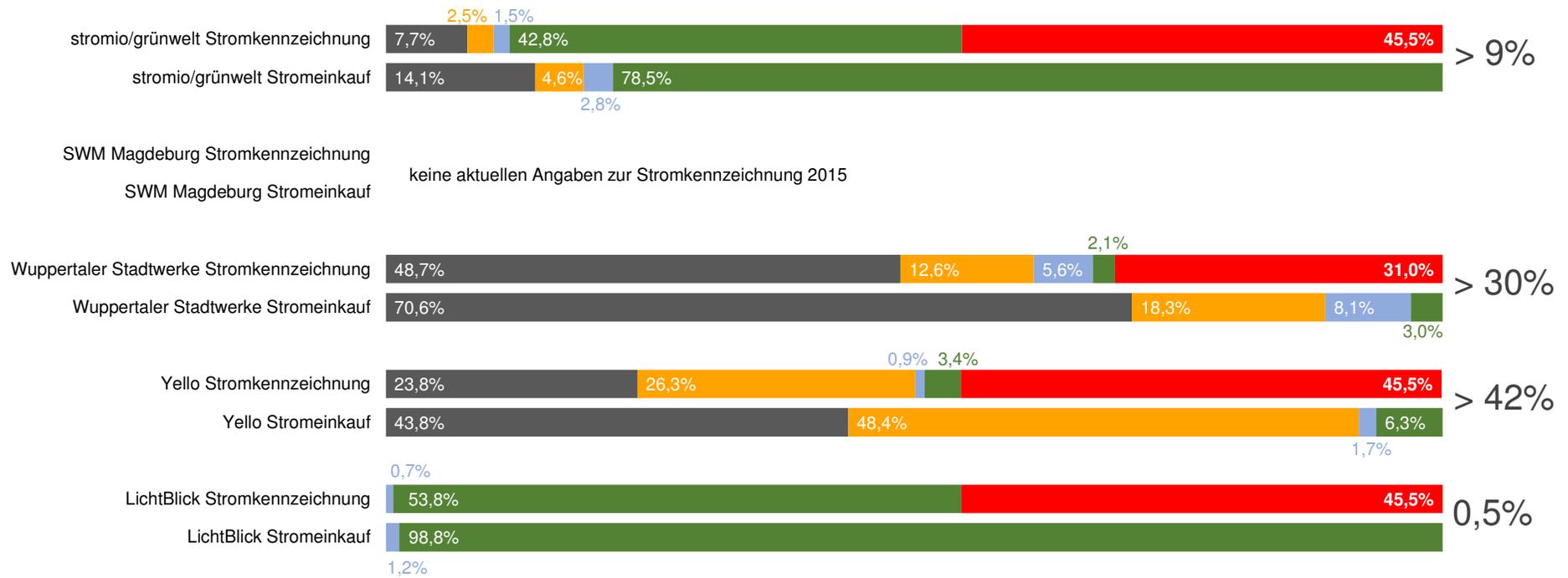
xx% Prozentangabe: So viel höher liegt der Anteil von konventionellem Strom (Atom, Kohle/fossile Energien, Erdgas) im tatsächlichen Stromeinkauf des Anbieters gegenüber der veröffentlichten Stromkennzeichnung











Beispiel LichtBlick: Auch Ökostromanbieter sind verpflichtet, einen EEG-Anteil im Strommix auszuweisen, den sie nicht für Ihre Kunden einkaufen.

1) Die Stadtwerke Bremen weisen auf Ihrer Website lediglich 98% Strom in der Stromkennzeichnung aus.